

*Königlicher Musikverein Cäcilia Oudler*

# MV OUDLER

- MAGAZIN -

[WWW.MVOUDLER.BE](http://WWW.MVOUDLER.BE)

2018/01



# *Vorwort des* - PRÄSIDENTEN -

Liebe Dorfbewohner, liebe Freunde und Gönner des MVO,  
Nun liegt bereits die dritte Auflage des MV'Oh!-Magazins in Ihren Händen. Mit diesem Heftchen möchten wir weiterhin Einblicke hinter die Kulissen des MVO bieten und zudem auch verschiedene Rubriken wie beispielsweise Schätze aus der Chronik präsentieren.

Diese Arbeit mit der Chronik bringt auch heute noch Menschen zusammen; so stießen wir bei den Recherchen auf einen Gastbesuch unseres Vereins im Jahre 1959 in Baden-Baden. Den damaligen Gastgeberverein gibt es auch heute noch und die „älteren Semester“ erinnern sich offensichtlich noch recht lebhaft an den Besuch der „Ostbelgier“. Im kommenden Jahr werden wir versuchen diesen Kontakt, im Rahmen der 125-Jahrfeier des Musikvereins Lichtenthal, neu zu beleben.

Doch zuvor steht der MVO vor großen Herausforderungen. Neben dem Jahreskonzert, das in diesem Jahr aufgrund diverser Terminkollisionen ausnahmsweise bereits am Samstag, dem 6. Oktober stattfindet, steht mit der Föderkam-Einstufung am 4. November ein weiteres Großereignis an. Der MVO möchte auch bei der vierten Teilnahme erfolgreich in der 1. Kategorie abschneiden und an die vorhergehenden Erfolge aus den Jahren 2005, 2009 und 2014 nahtlos anknüpfen. Die Vorzeichen und Vorgaben hierfür stehen gut. Zu erwähnen bleibt allerdings auch die Initiative der Musikvereine der Gemeinde, die am 6. Mai zum großen Konzert ihres „Jugendorchesters“ nach Espeler einladen. Hierbei handelt es sich um eine Kooperation aller Musikvereine mit der Zielsetzung, die Nachwuchsförderung im Bereich der Musik zu propagieren, denn „ohne Nachwuchs auch bald keine Musik mehr“.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Redaktionsteams und des gesamten MVO eine angenehme und kurzweilige Lektüre des MV'Oh!-Magazins.

***Manfred Duprez***



# EVENTS & TERMINE



**HUMPENBALL**  
6. UND 7. APRIL 2018



**FRÜHSCHOPPEN**  
8. APRIL 2018



**KOMMUNION**  
20. MAI 2018



**FRONLEICHNAM**  
3. JUNI 2018



**KIRMESBAUM**  
8. JUNI 2018



**STUPPENMEISTER-  
SCHAFT**  
9. JUNI 2018



**JAHRESKONZERT**  
6. OKTOBER 2018



**EINSTUFUNG**  
4. NOVEMBER 2018



**CÄCILIEFEST**  
25. NOVEMBER 2018



**WEIHNACHTSKON-  
ZERT**  
24. DEZEMBER 2018

## Fotosuche

Um die historischen Seiten des MV'Oh!-Magazins zu illustrieren, benötigt die Redaktion dringend Ihre Hilfe! Bitte durchstöbern Sie Ihre Fotokisten nach folgenden Motiven:

- das alte Probelokal (Haus Meyer).
- alte Dorfansichten (vor und nach dem Krieg)
- Fotos mit lokalen Persönlichkeiten (Pfarrer, Lehrer, Präsidenten, ...)
- Feiern anno dazumal (Wiesenfeste, Familienabende, Karneval, ...)

Wir kommen bei Ihnen vorbei und digitalisieren die Fotos an Ort und Stelle. Sie brauchen also Ihre Schätze nicht aus dem Haus zu geben.

Bitte an Gerd Hennen (Tel. 080420101 oder Email an [gerd.hennen@skynet.be](mailto:gerd.hennen@skynet.be)) wenden.

- **Weshalb sträubten sich viele Musiker lange Zeit gegen eine Teilnahme an der Föderkam-Einstufung?** •

## TROTZ BESTER, FEHLERLOSER AUFFÜHRUNGEN

Beim Durchstöbern der von Nikolaus Quetsch verfassten Chronik wurde deutlich, weshalb sich die „älteren Semester“ des Vereins immer wieder mit Händen und Füßen gegen eine Teilnahme an der Föderkam-Einstufung aussprachen.

Im Jahre 1970 nahm der Verein an einem so genannten „Wettbewerb mit Klassierung“ in St.Vith teil. Hier der Auszug aus der Chronik:

„Proben, Proben und nochmals Proben - drei bis vier Mal pro Woche für einen Wettbewerb mit Klassierung unter den Vereinen der Ostkantone, organisiert von Föderkam, dem katholischen Musikverband Belgiens. Das Konzert fand am 3. Mai 1970 vor dem Preisrichterkollegium in St.Vith statt. Am 7. Juni erhielten wir schließlich das ernüchternde Ergebnis: Trotz der vielen Proben und besten, fehlerloser Aufführungen unseres Konzerts vor den Preisrichtern am 3. Mai in St.Vith wurde uns heute mitgeteilt, bei diesem Wettbewerb nicht klassiert worden zu sein. Für uns unverständlich, da wir bei dieser Gelegenheit Vereine hörten, die schlecht aufführten und trotzdem klassiert wurden, wenn auch nur in der dritten Klasse!“

**Das damalige Mitglied und Ersatzdirigent Willy Greven hatte jedenfalls eine andere Sicht der Dinge, die er auch schriftlich anlässlich der Generalversammlung 1975 in der Chronik niederschrieb. Unter „Verschiedenes“ ist hier folgendes zu lesen:**

„Eine lobenswerte Initiative sind die regelmäßigen Zusammenkünfte des Vorstandes zwecks Planung der anfallenden Arbeiten.

Angekauft wurden ebenfalls neue Musikinstrumente: 2 Trompeten: 1 I 000 und 1 3000 F, 1 Klarinette: 1 7760 F und 2 Tenorhörner: 3 3590 F. (Wenn man vergleicht: 1 kg Butter kostet 120 F!) (Heute kostet 1 kg Butter ca. 8 € a.d.R.). Zu jeder positiven Seite gehört zwangsläufig eine Kehrseite, die ich wie folgt beschreiben möchte.

Im Laufe des Jahres ergab sich:

- dass die Proben bei Weitem nicht so gut besucht waren, wie alle Mitglieder es versprochen hatten, das Zuspätkommen nicht einberechnet. Es soll nun eine Anwesenheitsliste geführt werden, die meines Erachtens auch nicht viel zu einer Besserung beitragen wird. (Verschiedene Mitglieder werden darin eine Blamage sehen)
- mit den Nachwuchsmusikern müsste konsequenter geprobt werden - zu viele Hausproben fallen aus.
- ..... kommt nicht mehr zu den Proben. Gegenüber Lentzen Leo soll ..... behauptet haben, das Bier im Lokal schmecke miserabel. Leo meinte, er solle sein Bier dann irgendwo anders trinken gehen. (Es steht mir nicht zu, hierzu einen Kommentar zu geben)
- Von Föderkam wurde unser Verein aus der Gruppe Lommersweiler, St.Vith, Reuland, Oudler ausgeschlossen. Begründung: Mangelhafte Proben - Resultate negativ.

Angesichts dieser Bilanz könnte man zu der Schlussfolgerung gelangen, dass noch Vieles zu ändern wäre. Besonders das musikalische Interesse wecken, den Vereinsgeist stärken, lernen sich zu beherrschen, jedem das Recht einräumen, seine Meinung vorbehaltlos zu äußern... Dieser Rapport oder Chronik sollte nicht als abwertende Kritik empfunden werden - sondern sollte gewollt aufbauend wirken, wenigstens bei jenen, die genügend Weisheit bekunden. Greven Willy“

**Die Lage spitzte sich immer mehr zu, so dass bei der Generalversammlung 1977 gerade mal 14 Musiker übrig waren.**

Begründung: Mangelhafte Proben → Resultate negativ.

Ingenichts dieser Bilanz könnte man zu der Schlussfolgerung gelangen, daß noch vieles zu ändern wäre: besonders das musikalische Interesse wecken, den Vereinsgeist stärken, lernen sich zu beherrschen, jedem das Recht einräumen, seine Meinung vorbehaltlos zu äußern ...

Dieser Rapport oder Chronik sollte nicht als abwertende Kritik empfunden werden - sondern sollte gewollt aufbauend wirken, wenigstens bei jenen die genügend Weisheit bekunden.

Frederik Dilly

ZURZEIT DIGI-  
TALISIEREN WIR DIE DREI  
CHRONIKBÜCHER DES MVO  
VON NIKOLAUS QUETSCH.  
HABEN SIE DOKUMENTE  
UND FOTOS?



# Die Bagger stehen in den Startlöchern

**Die Planungen und Genehmigungsprozeduren laufen derzeit auf Hochtouren.**

**Architekt Daniel Blaise hat zusammen mit dem Vorstand der Dorfsaal Oudler VoG. ein schlüssiges Konzept entworfen, das nun auf seine Realisierung wartet.**

Der Bau ist spartanisch gehalten und kommt bewusst ohne architektonischen und vor allem bautechnischen Luxus aus. Das ist dem eng geschnürten Budget geschuldet, da die VoG., will sagen das Dorf, die fehlenden 40% der von der DG nicht bezuschussten Gesamtsumme finanzieren muss. Bei zwei Informationsversammlungen stand das Gremium der Dorfbevölkerung Rede und Antwort, wobei der Finanzierungsplan vorgestellt wurde. Die Infrastruktur sieht einen L-förmigen Bau vor, der im Seitenflügel einen kleinen, 120 qm großen Festraum beinhaltet. Dieser Raum ist für die Probetätigkeit des MV konzipiert, soll aber vor allem auch für kleinere Familienfeiern (Geburtstage, Kommunionen, Begräbnisse, ...) genutzt werden. Der große Saal hingegen bietet sowohl den Vereinen als auch den „Privaten“ ungeahnte Möglichkeiten zur Festplanung.

**„So nah wie jetzt waren wir noch nie! Diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen!“**  
(VoG.-Schriftführer Gerd Hennen bei der Vorstellung)

Allerdings steht die Finanzierung nach wie vor auf recht wackeligen Beinen, so dass die Dorfbevölkerung gefordert ist, handelt es sich doch um ein „Zukunftsprojekt für das Dorf Oudler“!

Das Budget beläuft sich auf 850000 €, das mit 510000 € von der DG unterstützt wird. Bleibt also eine Restsumme von 340000 €, die die VoG. garantieren, bzw. zusammentragen muss. Mit der ING-Bank konnte ein verlässlicher und fairer Kreditgeber gefunden werden, der einem Hypothekenkredit in Höhe von 240000 € bei einer Laufzeit von 20 Jahren zugestimmt hat. Einzige Bedingung für die Kreditvergabe sind garantierte „Eigenmittel“ in Höhe von 100000 € zur Deckung des Restbetrages.

**Die Dorfbewohner stellen bislang 55000 € in Form von „Teilhaber-Gutscheinen“ zur Verfügung.**

„Das ist eine stolze Summe, aber wir haben unser Ziel von 100000 € leider noch nicht erreicht. Die Frist zum Erreichen dieser finanziellen Hürde läuft Ende April aus! Wir müssen also noch einige Anstrengungen machen, damit wir unser Projekt vorantreiben können!“, erklärte VoG.-Kassierer Gregor Kalpers.



## Wie sieht der weitere Zeitplan aus?

- Baugenehmigung bis **Ende März**
- Erstellung des Lastenheftes und Ausschreibung bis **Ende Mai** (Abschluss)
- Finale Begutachtung und Genehmigung (Finanzplan, Nutzungskonzept, Behindertengerechtigkeit, ...) von seiten des Infrastrukturdienstes der DG bis **September**
- Frühester Baubeginn: **Frühherbst 2018**
- Angestrebtes Datum der Fertigstellung: **Sommer 2019**

## Weshalb sollte man in den neuen „Dorfsaal Oudler“ investieren?

- ✓ Ein Dorf ohne Kulturinfrastruktur verliert an Eigendynamik. Was wäre Oudler ohne den Musikverein, ohne den Karnevalsverein, ohne den Kirchenchor, ohne den Junggesellenverein, ohne ....?
- ✓ Eine schicke Infrastruktur bietet die Möglichkeit der kulturellen und sozialen Expansion. Kaffeekränzchen von Interessengemeinschaften (Betagte, Arbeitsgruppen, ...), Familienfeiern, Totenkaffees, Hochzeiten, Geburtstage, Theateraufführungen, Konzerte, Events und vieles andere mehr können ein Dorf, ja die gesamte Gemeinde „beleben“.
- ✓ Sollte es zu einem Kneipensterben kommen, besteht die Möglichkeit, in der neuen Infrastruktur wöchentliche Fröhschoppen als generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten abzuhalten.
- ✓ Eine neue Infrastruktur bietet bessere Zukunftsaussichten für die Dorfjugend.
- ✓ Die Anteile in einer Stückelung von 250 € können bei der „Zurverfügungstellung“ der Saalinfrasturktur geltend gemacht werden. Somit hat derjenige, der ein Fest organisiert, die Möglichkeit, seinen Anteil direkt eintauschen.
- ✓ Es kommt zu einer jährlichen Ausschüttung, so dass die eingezahlten Gelder binnen der kommenden 10 Jahren zurückbezahlt werden sollen. Dies ist aufgrund der aktuellen Einnahmelage des Dorfsaals berechnet.
- ✓ Man identifiziert sich mit seinen Anteilen mit dem Dorf Oudler und seinem kulturellen und sozialen Leben.



**IBAN:**

**BE02 3630 1270 7040**

**BIC:**

**BBRUBEBB**

**BEGÜNSTIGTER:**

**DORFSAAL OUDLER VOG  
HOFSTRASSE, OUDLER 9  
B-4791 BURG-REULAND**



# JECKES TREIBEN ALLERORTS

## *Karneval 2018*

Dank der KKG Grünweiß ist der Karneval in Oudler zum Inbegriff des „jecken Treibens im Süden der DG“ avanciert. Vor allem der hausgemachte Charakter des Sitzungskarnevals besticht immer wieder die Nachbarn aus anderen Gesellschaften Ostbelgiens.

Auch wenn der MVO nicht direkt eine komplette Nummer beisteuerte, so sind viele Mitglieder solo oder aber auch in der Gruppe äußerst aktiv. Das macht natürlich auch das Einstudieren eines eigenen Programmpunktes schwierig, doch es wurden bereits Ideen geäußert, wie man dies für die kommenden Jahre verbessern könnte.

Im Straßenkarneval ist vor allem die Jugend aktiv. Als kleiner Musikverein ist es uns fast unmöglich, den Umzug durch Oudler musikalisch mitzugestalten. Dennoch sind einige MVO-Mitglieder bei anderen Ensembles im Einsatz und vertreten somit eindrucksvoll die MVO-Farben im Oudler Straßenkarneval.

Die diesjährige „jecke Jahreszeit“ wurde jedenfalls zu einem Riesenerfolg. Ob Sitzungs- oder Straßenkarneval oder aber der Möhndonnerstag, in Oudler waren die Narren los! Anbei ein kleiner Fotorückblick auf diese närrische Zeit.





# 30 Jahre Humpenball in Oudler

**Seit jeher bestimmen Junggesellenvereine das kulturelle und gesellschaftliche Leben in den Dörfern der Eifel. Die „Unverheirateten“ sind bei dörflichen Belangen stets „Mädchen für alles“ und Brauchtumpfleger. Ob Burgbrennen, Eiersammeln, Kaafstreuen oder die Maiennacht, auf die Junggesellen ist stets Verlass.**

„Die besten Ideen entstehen an der Theke“ – dieser Leitspruch bewahrheitete sich bei den Löwen, als sie während eines Freibiergelages den Wunsch nach einer festen Vereinsstruktur äußerten. Es wurde schnell gehandelt und eine Gründungsversammlung einberufen. Als Vereinsmaskottchen steuerte der Crombacher Grafiker Bernard Maraite den Humpen stemmenden Löwen bei, der fortan als Motiv auf allen JGV-Veröffentlichungen und –Gadgets dient. Mit der Vereinsgründung kam auch eine neue Dorfdynamik auf, die sich bei weltlichen und auch geistlichen Festen manifestierte. Der JGV zeigte sich als „eingeschworene Truppe“, die bis heute in fröhlicher Runde die in den Gründungsmonaten gedichtete Vereinshymne „Saufoçonne“ lautstark schmettert. Die Anfangsjahre waren von enormer Geldnot geprägt. Durch einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 500 F (12,50 € a.d.R.) konnten Trikots gekauft werden. Um zu finanziellen Mitteln zu gelangen sowie die Ziele und Wünsche der Vereinsmitglieder zu erfüllen, organisierten die „Greenhorns“ erstmals größere Feste, wie zum Beispiel den so genannten „Gründungsball“ in der Depothalle von Walter Reinertz. Ideenreichtum und Kreativität zugleich bewiesen die JGV'ler, als zu einem „Wochenende der Musik“ eingeladen wurde. Leider blieben die Einnahmen hinter den Erwartungen zurück, doch erntete der JGV bei den Vereinen - und was noch viel wichtiger war - bei der Dorfbevölkerung ob der perfekten Organisation Lob.



## Import aus der CSSR

Der JGV Oudler kämpfte zudem mit viel Konkurrenz in der Gemeinde. Grüfflingen und Espeler waren bei Veranstaltungen Publikumsmagnete. Bei Terminkollisionen guckte der „Kleinere“ meist in die Röhre. „Es muss eine Veranstaltung mit Wiedererkennungswert her, die in jedem Jahr aufs Neue organisiert werden kann“, so der damalige Tenor. Von einem Spirituosenvertreter erfuhr der damalige Präsident Gerd Hennen von der Möglichkeit, aus der CSSR (damals noch Ostblock) schicke Porzellanhumpen mit vierfarbigem Druck und goldenen Verzierungen zum einmaligen Stückpreis von 1 \$ zu beziehen. Schnell konnte der Präsident seine Mitglieder für einen Humpenball gewinnen, bei dem ein jeder Gast seinen eigenen Humpen erhielt. Dies sollte auch die Flut an zerbrochenen Gläsern – damals im Durchschnitt zwischen 400 und 500 Stück pro Ball - eindämmen, musste doch jeder Besucher auf sein Trinkgefäß, aufpassen. Eine Kapelle wurde besorgt, der Saal angemietet, Vereine eingeladen und Werbung betrieben – drei Wochen vor dem Termin jedoch sagte der Humpenlieferant zum

Entsetzen des Planungsteams ab! Auf der Suche nach Ersatz wurde der Vorstand in Malmedy fündig: das Haus Gentges beschriftete Gläser in Eigenregie. Der Seniorchef versprach Hilfe und legte einige Nachtstunden ein, damit das Fest wie geplant über die Bühne gehen konnte.

### Nacht- und Nebelaktion

Aus dem Porzellanhumpen wurde daher ein Glasseidel. „Am Abend der Veranstaltung waren die Humpen noch aufgrund des Brennvorgangs heiß – es ging alles wirklich auf den letzten Drücker!“, erinnert sich der damalige Präsident. Der erste Humpenball wurde mit 20 teilnehmenden JGV's ein toller Erfolg, so dass die Löwencrew in den Folgejahren stetig expandierte und ausbaute. Schon bald entflohen man der Enge des Vereinslokals und entschied sich für Festzelte, in denen sich heutzutage bis 80 JGV's aus der gesamten Euregio am ersten Wochenende nach Ostern einfinden und gemeinsam friedlich feiern. Während der Humpenball am Samstag vor „Weiße Ostern“ aufgrund der Akzeptanz der Vereine zu einem wahren Selbstläufer avancierte, versuchten die JGV'ler auch am Freitagabend etwas Besonderes zu inszenieren. Anfänglich setzte man auf namhafte Bands aus der Euregio. Wenngleich die ganz großen Topacts aus finanziellen Gründen nicht verpflichtet werden konnten, stand die Musikqualität stets im Vordergrund. Die luxemburgische Top-Band ABJoe, MayQueen, die Strandjungs, Frank Gallingle, Wallstreet und viele andere mehr gastierten in den Folgejahren erfolgreich in Oudler. Die Zuschauerresonanz hielt sich trotz massiver Werbekampagnen in Grenzen, so dass sich die Veranstalter nach einem Karaoke-Intermezzo zur Organisation einer Humpendisco entschlossen.

### Ausgeklügelte Logistik

Im Jahre 1993 wäre die Humpengaudi, die damals aufgrund des 10. Geburtstages des JGV ausnahmsweise in den Sommer verlegt wurde, fast durch den Tod König Balduins ins Wasser gefallen. Nach Gesprächen mit den politisch Verantwortlichen bekamen die Verantwortlichen unter hohen Auflagen „grünes Licht“. Derzeit gehört der Humpenball in Oudler wohl zu

den größten Festveranstaltungen in der gesamten Euregio. Samstags werden durchschnittlich über 2500 Gäste gezählt. Der Auf- und Abbau, sowie die gesamte Planung und Logistik nimmt einige Wochen in Anspruch, doch wenn es um den Humpenball geht, zieht der gesamte Junggesellenverein und auch das gesamte Ulfdorf an einem Strang. So tragen ca. 120 Personen zum Gelingen der alljährlichen Humpengaudi bei. Ein Mammutunternehmen mit Tradition, das seinesgleichen in Ostbelgien und der Region sucht. Doch die JG'ler zeigen sich trotz ihres Erfolges bescheiden und möchten ihrem treuen Publikum von Jahr zu Jahr wieder eine Riesengaudi à la Oktoberfest oder Cannstatter-Was'n bieten.



### 2018: Musik und gute Wies'n-Laune

So startet am Freitag, dem 6. April eine zünftige Humpendisco, bei der DJ Tobster die Plattenteller glühen lassen wird. Der Samstag ist hingegen der Tradition der Humpengaudi vorbehalten. So ist nach einigen Jahren Konservenmusik wieder "Live-Musik" angesagt. Mit der bestbekanntesten Kölner Coverband „Kontrollverlust“ wird die Hütte brennen. An diesem Abend gehen ebenfalls wieder die heiß begehrten Jubiläumsseidel, diesmal aus Porzellan, über den Tresen. Im Rahmen des 30. Humpenjubiläums laden die JG'ler am Sonntag zum Familientag ins Festzelt ein. Nach einem Frühschoppen des MVO besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen (Anmeldung auf der letzten Seite). Während des ganzen Tages ist dann für Klamauk, Gaudi, Spiele und Musik gesorgt. Dieser Familientag ist als Dankeschön an die Dorfbevölkerung für drei Jahrzehnte Humpenball-Unterstützung gedacht.





Mobile



K'Ching



Assist



**Bank- und  
Versicherungs-  
geschäfte auf  
Ihrem Smartphone?**

Downloaden Sie  
die Apps der KBC!

# KONZERT

## MIT TERMINÄNDERUNG

• *Jahreskonzert am 6. Oktober 2018* •

Eigentlich lädt der MVO seine Fans, Freunde und Gönner am letzten Samstag im Oktober zu seinem Jahreskonzert in den Dorfsaal ein.

Terminkollisionen haben uns diesmal jedoch dazu gezwungen, unseren angestammten Termin zu verlegen, damit auch alle Musiker kurz vor der Einstufung am 4. November quasi eine „Generalprobe“ erfahren dürfen. Julian Pauels hat auch in diesem Jahr ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Musikrepertoire zusammengestellt, das neben konzertant-klassischen Werken auch eine Vielzahl an Evergreens, Walzer sowie böhmisch-mährischen Klängen umfasst.

Aufgrund der anstehenden Einstufung verzichtete der MVO und Julian Pauels auf ein so genanntes Themenkonzert, so dass die Werke stilistisch als „querbeet“ zu bezeichnen sind. Die Zuschauer dürfen sich also bereits jetzt auf einen spannenden Musikabend mit einer Menge an musikalischen Perlen und Überraschungen freuen. Nach der schmissigen Opern-Ouvertüre „Einzug der Gäste auf die Wartburg“ (Tannhäuser) interpretiert Julian Pauels zusammen mit seinen Musikern das Einstufungstrio „Adagio for Winds“ (Einspielwerk), „Fate of the Gods“ (Wahlwerk) und „Dogon“ (Pflichtwerk), bevor mit den „Strauss Bonbons“ ein musikalischer Leckerbissen mit den wohl bekanntesten Werken von Strauss Junior und Senior nachgereicht wird. Klassisch-konzertant geht die Reise mit dem „Florentiner Marsch“ weiter in Richtung „Classical Fantasy“, einem abwechslungsreichen Medley in dem die wohl bekanntesten Melodien der Klassik inszeniert werden. Eine Reverenz an die 1980er Jahr unter dem Titel „80er Kult(Tour)“ läutet schließlich das volkstümliche Finale mit unter anderem dem atemberaubenden Medley „Böhmische Perlen“ ein. Natürlich wird das Konzert auch in diesem Jahr mit diversen Filmausschnitten auf der Großleinwand untermalt.

Sie, die Zuschauer, dürfen also gespannt diesem Jahreskonzert entgegen fiebern.

• *Kirmes und Stuppenmeisterschaft am 9. Juni 2018* •

# ES DARF GENAGELT WERDEN!



**Am zweiten Juniwochenende findet in diesem Jahr das Kirchweihfest, besser auch als Dorfkirmes bekannt, statt. In Oudler wird dieses Fest besonders intensiv gefeiert, zumal die Ortschaft seit Jahrhunderten einen Verkehrsknotenpunkt darstellt und somit auch von Bewohnern umliegender Dörfer besucht wird. Seit einigen Jahren nun hat der MVO die traditionelle Kirmestraktion um eine „Internationale Stuppenmeisterschaft“ erweitert, ein Wettkampf, der sicherlich nicht nur bei Insidern mittlerweile für Furore sorgt.**

Auf der Suche nach einer zünftigen Kirmesanimation kamen die MVO-Youngsters vor nunmehr fünf Jahren auf die Idee das damals in die Mode gekommene „Nageln nach der Probe“ als Wettkampf für die breite Masse anzubieten. So wurde ein akribisch detailliertes Regelwerk ausgearbeitet, das auch heute noch Bestand hat.

## **Wer versenkt zuerst den Nagel**

Die groben Spielregeln sind hierbei äußerst simpel, gewinnt doch der Teilnehmer, der seinen Nagel mit der Spitze des Hammers zuerst versenkt. Berührt der Hammerstiel jedoch beim Schlagen den Nagel, muss der Teilnehmer eine Runde aussetzen. Gehämmert wird in Gruppen, wobei sich die Besten dann für die Finalrunden qualifizieren. Gewertet wird in Einzel- und Teamwertung,

während auch „lokale“ und „auswärtige“ Hammer- und Nagelspezialisten separat honoriert werden. Eine tolle Gaudi, die am Kirmessamstag ab 17.30 Uhr im Dorfsaal steigen wird. Interessenten für diesen Nagelwettkampf, ob als Gruppe oder als Einzelperson, können sich bereits jetzt bei unserem Zeremonienmeister Sven Kalpers telefonisch unter 0472/082571 oder per Email unter [svenska1997@gmail.com](mailto:svenska1997@gmail.com) anmelden.

## **Kulinarisches und Stimmung pur**

Um den Kirmesabend so richtig einzuläuten bietet der MVO zudem ab 17.30 Uhr ein leckeres Grillgelage mit Spezialitäten vom Schwenkgrill sowie einem abwechslungsreichen Salatbuffet. Auch hier sind **Anmeldungen** unter der Telefonnummer 080/420101 oder Email [info@mvoudler.be](mailto:info@mvoudler.be) erbeten. (Anmeldeformular auf der letzten Seite)

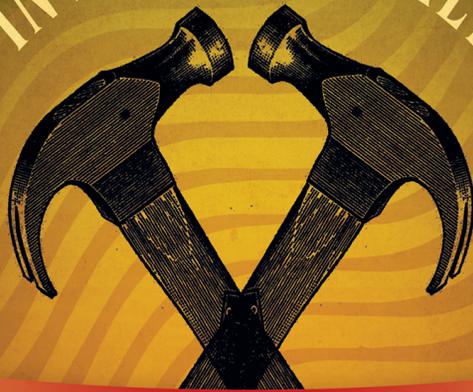
Wenn der Hunger gestillt und die Nagelfreunde sich ausgetobt haben, werden die „Belsch Jecken“ dem Oudler Publikum mit Stimmungsmusik a gogo bis in die frühen Morgenstunden hinein so richtig einheizen. Die Kirmes 2018 verspricht also erneut zu einem absoluten Volltreffer der guten Laune zu werden.

VORANZEIGE

KGL MUSIKVEREIN OUDLER

PRÄSENTIERT

INTERNATIONALE



STUPPEN  
MEISTERSCHAFT



09.06.2018

16.30 UHR, DORFSAAL OUDLER  
ANMELDUNG UNTER: [INFO@MVOUDLER.BE](mailto:INFO@MVOUDLER.BE)

KOTELETT + PUTENSCHNITZEL: 8 EUR  
SPECK + WURST: 6 EUR  
KOSTENLOSES SALATBUFFET

[WWW.OUDLER.BE](http://WWW.OUDLER.BE)



## • Das Register stellt sich vor: #3 Das Schlagzeug •

# TRIEBFEDER DER MUSIK

Das Schlagzeug, umgangssprachlich auch Drums genannt, ist eine Kombination verschiedener Schlaginstrumente.

Im Laufe der Geschichte etablierten sich abhängig vom Musikstil unterschiedlichste Aufbauten des Schlagzeugs. Zur heutigen Standardform gehören Kleine Trommel, Große Trommel, Tom Tom, Hi-Hat, verschiedene Becken und Kleinperkussion wie zum Beispiel ein Holzblock, Cowbell oder Schellenkranz. Diese Kombination kann vom jeweiligen Musiker individuell oder aber nach Vorgabe eines Komponisten entsprechend zusammengestellt und mit Hilfe von Stativen oder Befestigungsstangen angeordnet werden. Neben dem akustischen Schlagzeug existiert heute ein elektronisches Pendant.

Akademisch ist das Schlagzeug jedoch ein Synonym für Schlagwerk, der Oberbegriff für sämtliche Schlag- und Perkussionsinstrumente innerhalb eines Sinfonieorchesters. Schlagzeugnoten werden innerhalb der gängigen Notenschrift notiert. Zur Kennzeichnung dient der so genannte neutrale Notenschlüssel. Die einzelnen Instrumente des Schlagzeug-Sets zählen entweder zu den Idiophonen („Selbstklinger“) oder zu den Membranophonen („Fellklinger“). Die Auswahl der Instrumente hängt vom musikalischen Kontext, der Stilistik und den Vorstellungen des Schlagzeugers ab.

Die Größen der Trommeln und Becken werden in Zoll angegeben. Auch wenn sich eine ganze Reihe von Standards durchgesetzt haben, erscheint die Vielfalt der mittlerweile auf dem Markt erhältlichen Größen nahezu unbegrenzt.

### Die kleine Trommel (5)

Die Kleine Trommel, auch „**Snare-Drum**“ genannt, ist mittig vor dem Spieler platziert, das Hauptinstrument des Schlagzeugs. Sie kommt aus der europäischen Militärmusik und hat sich aus verschiedenen Formen von Marsch- und Rührtrommeln entwickelt. Sie besitzt einen Kessel aus mehreren Holzlagen oder aus Metall, der auf beiden Seiten mit Fellen bespannt ist.



## „SCHIESSBUDE“ ALS FUNDAMENT UND TRIEBFEDER DES ORCHESTERS

Das obere Schlagfell ist meist leicht aufgeraut und weiß oder hellgrau beschichtet; das Fell auf der Unterseite ist ein glattes und deutlich dünneres Resonanzfell. Ursprünglich wurden echte Tierhäute eingesetzt, heute kommen fast ausschließlich industriell gefertigte Produkte aus Kunststoffen mit Metallreifen zum Einsatz. Ihren charakteristischen Klang erhält die kleine Trommel durch eine Reihe parallel gespannter Drähte (Schnarrteppich), die entlang der Außenseite des Resonanzfelles, von einer



Seite der Trommel zur anderen, gespannt sind. Der Schnarrteppich wird bei jedem Schlag in Schwingung versetzt und schlägt zurück auf das Resonanzfell, wodurch er den typischen Klang der Snare verursacht und bei Wirbeln einen dichten und vollen Klang entstehen lässt.

### Die große Trommel (4)

Die Große Trommel (auch **Bassdrum** oder **Kick**) ist das zweite Hauptinstrument des Schlagzeugs. Sie besteht aus einem großen, meist beidseitig bespannten Holzkessel, der in Seitenlage ruht und durch zwei Beine am vorderen Ende in seiner Position gehalten wird. Die große Trommel wird mit Hilfe einer so genannten Fußmaschine bedient, die an der Schlagfellseite mit einer Klemmvorrichtung am Spannreifen der Trommel fixiert wird. Das Resonanzfell an der Frontseite ist häufig mit Löchern versehen, um den Nachhall der Trommel zu vermindern und eine direkte Abnahme des Klanges durch ein Mikrofon in der Trommel möglich zu machen. Darüber hinaus werden häufig Kissen oder Decken in die Trommel gelegt, um sie zu dämpfen.

### Die Tom Toms (2,3)

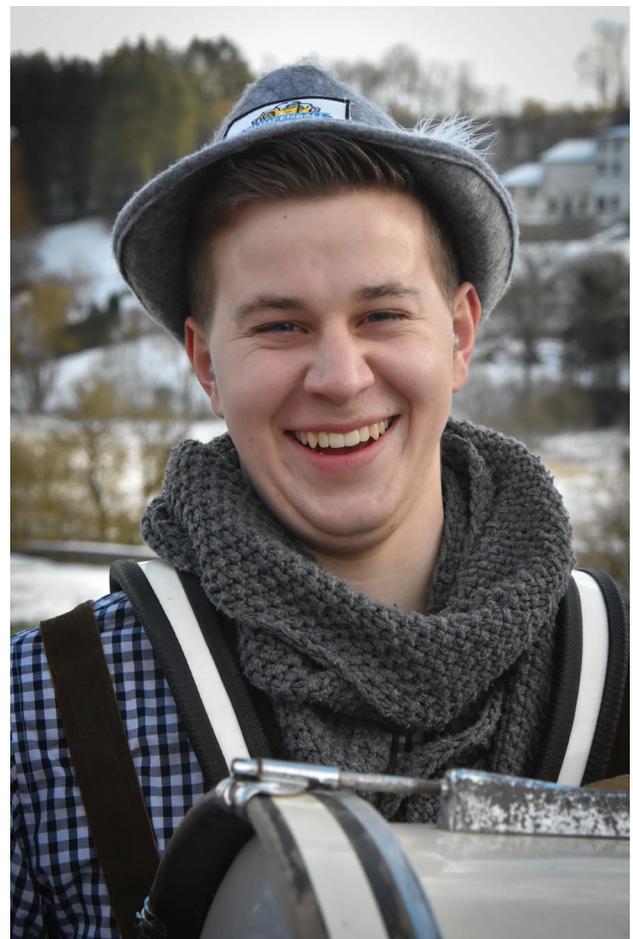
Tom Toms sind meist beidseitig mit Fellen bespannte Trommeln mit Durchmessern zwischen 6 und 18 Zoll. Die Anzahl der Toms an einem Set ist stark abhängig von der jeweiligen Musikrichtung. Während in der Pop-Musik und im klassischen Jazz oft nur zwei oder drei Toms verwendet werden, nutzen Schlagzeuger im Jazz-Rock und im Heavy Metal bis zu acht Toms. Dies variiert jedoch nach dem persönlichen Spielstil stark. Die meisten Standard-Sets werden mit drei Toms

ausgeliefert: zwei Hänge-Toms (10 bis 13 Zoll) und einem Stand-Tom (14 bis 16 Zoll).

### Die Becken (1,6)

Im Prinzip lassen sich fünf Beckentypen unterscheiden. Entsprechend ihrer Klangcharakteristik erfüllen diese unterschiedliche Funktionen im Drum-Set: Ride Becken, Hi-Hat, Crash-Becken, China-Becken, Splash- und Effekt-Becken.

Bei Tanzmusik wird ein Schlagzeuger benötigt, der das



ganze Drum-Set bedient. Bei Marsch- und Blasmusik werden Becken, Snare-Drum und große Trommel von verschiedenen Spielern bedient. Im Konzert kommen dazu noch Percussions (Bongos, Triangel, Shaker, Cow-Bell, ...), so dass dort bei einigen Stücken 5 oder mehr Schlagzeuger benötigt werden.

Derzeit bedient Sven Kalpers das MVO-Schlagzeug, so dass wir bei Konzerten und Einstufungen auf externe Hilfe angewiesen sind. Stammgäste, die beinahe zum Inventar gehören, sind hierbei Tom Henckes und Pierre Reitz, die beide auch in Lieler und Troisvierges aktiv sind.



# 201 JAHRE IM DIENST DES MVO



Das Jahreskonzert 2017 stand unter dem Motto „Hollywood-Blockbusters“. Filmmusik war angesagt! Dirigent Julian Pauels bestand seine Feuertaufe am MVO-Pult mit Bravour. Ein großes Lob und Dank hierfür! Der MVO nahm das Jahreskonzert zum Anlass, verdiente Mitglieder für ihren langjährigen Einsatz zu danken. Es handelte sich um drei Männer der in der Vereinschronik beschriebenen „Stunde Null“, die nach den Schreckensszenarien des Zweiten Weltkrieges den Mut fanden, die Blasmusik in Oudler neu zu beleben.

## **Nikolaus Linnertz**

Nikolaus Linnertz trat dem Verein 1948 bei. Nikla war über viele Jahre hindurch der „Mann der dicken Trommel“. Er sorgte für den richtigen Takt und auch durch seine Lebensfreude für eine stets gute Stimmung. Unvergessen die Thekenzwiesgespräche mit unserem verstorbenen Ehrenpräsidenten Nikolaus Quetsch. Wenn die beiden Niklas loslegten, kam es zwangsläufig zu Zwerchfellattacken. Auch Nikla begleitet unsere Fahne, während er keine Gelegenheit auslässt, die Proben regelmäßig zu besuchen. Er liebt die Volksmusik, so dass er heute noch bei so manchem Frühschoppen die Bühne erstürmt und den legendären Schluss-Polka-Paukenschlag inszeniert.

## **Emil Treinen**

Emil trat als 12-Jähriger in den Verein ein und spielte Trompete um dann später zum Euphonium überzuwechseln.

Als Musiker spielte er das Tenorhorn und war stets für einen Scherz zu haben. Nach dem Generationenwechsel Ende der 1970er Jahre übernahm Emil Verantwortung im Vorstand und zeichnete für die Nachwuchsarbeit verantwortlich. Für viele MVO-Mitglieder war und ist er noch immer „Onkel Emil“. Er bewies als Vorstandsmitglied stets organisatorisches Geschick. Als Ehrenmitglied eskotiert er die Vereinsfahne. Unvergessen auch die tollen „Après-Konzert“-Momente. So geriet Emil in Lützkampen mit dem hochprozentigen „Ratzeputz“ etwas unter die Räder. Er verkaufte „Gönnerkarten“ was das Zeug hielt und mimte bei der Heimkehr über den „Bock“ einen mutigen Jagdflieger. Bis heute konnten noch nicht alle „Gönner“ aufgrund der „Ratzeputz-Krakelschrift“ nicht ausfindig gemacht werden.

## **Alfred Treinen**

Alfred ist ein treuer Musikkamerad und spielt aktiv den Bass. Er trat 1951 in den Verein ein und spielte zunächst die Klarinette, dann das Saxofon um zur Tuba überzuwechseln. Hier lässt er sich nicht aus der Ruhe bringen; selbst eine „Standpauke“ von Dirigent Leo Hockertz ließ ihn „cool“. Alfred ist zudem Mädchen-für-Alles was den Dorfsaal angeht. Er kümmert sich um die Elektrik und die Heizung. Im Vorstand war Alfred Präsident, Kassierer und derzeit dynamischer Beisitzer. Als Hochseefischer zieht es Alfred regelmäßig auf hohe See. In Skandinavien geht er auf großen Fang. Alfred ist auch Teil des „Rentner-Bass“-Trios und besticht durch seine Geselligkeit in der „Probegruppe 3. Halbzeit“.

## *Maikranz am Sonntag, dem 27. Mai*

# WILLKOMMEN, FRÜHLING!



**Am Sonntag, dem 27. Mai ist es wieder soweit! Der MV Oudler fährt auf dem geschmückten Leiterwagen musizierend durchs Dorf und läutet den Frühling ein!**

Auch in diesem Jahr möchten wir die Tradition des „Maikranzes“ pflegen. Auf der Suche nach einem passenden Datum mussten wir Kompromisse eingehen, da Terminkollisionen (Fahnenweihe des MV Espeler), Muttertag und auch das Pfingstfest bereits im Wonnemonat Mai stattfinden. Daher verlegten wir den „Frühlingsgruß“ auf den 27. Mai. Ab 14 Uhr wird der MV Oudler mit Frühlingsmärschen und selbstverständlich der obligaten „Maiennacht“ durchs Dorf ziehen. Hierbei erlauben wir uns eine kleine Geldkollekte zu starten, da ein Musikverein in unserer schnelllebigen Zeit mit stets weniger Einnahmen aufgrund abbrechender Veranstaltungen teuer zu Buche schlägt. Wir hoffen auf Ihre Spendenfreudigkeit, damit die Musik in unserem Dorf nie verklingen möge.

Sollten Sie am Sonntag abwesend sein und uns dennoch finanziell unterstützen wollen, so können Sie dies als „Notensponsor“ (100 €) oder Spender via Überweisung auf unser Konto BE 53 7310 0095 8453 tun.

Wir wünschen einen tollen Frühling und einen exzellenten Sommer,  
Ihr Königlicher MV Cäcilia Oudler

# 120 JAHRE MUSIKPOWER

## *Happy Birthday!*

Anja Kalpers-Fux und Guido Sarlette wurden jeweils 50 Jahre alt. Beide sind seit Jahren am Euphonium sowie am Tenorsaxofon Säulen des Vereins. Ende des Jahres feierte zudem unsere Michelle Giebels ihren 20. Geburtstag. Sie ist eifrige Klarinettistin und auch im Vorstand äußerst aktiv.

Der gesamte Verein wünscht diesen Geburtstagskindern alles Gute für die Zukunft bei bester Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.



• *Ohne Nachwuchs bald kein Musikverein mehr* •

## AKADEMIE ALS VERLÄSSLICHER AUSBILDER

**Die Musikvereine in der DG klagen alle über Mitgliederschwund und akuten Nachwuchsmangel. In Zeiten des digitalen Fortschritts und der medialen Dauerberieselung ist es für ehrenamtlich wirkende Kulturvereinigungen immer schwieriger, das Niveau zu halten und Perspektiven für den eigenen Verein zu schaffen. War es in der Vergangenheit eine Ehre, ein Instrument in einem Musikverein zu spielen, machen Kinder und Jugendliche - oft auch aufgrund einer negativen Einstellung ihrer Eltern sowie mangelnder Informationen - derzeit einen großen Bogen um das „schönste Hobby der Welt“.**

Eigentlich schade, denn Erziehungswissenschaftler bestätigen aufgrund Langzeitstudien, dass musizierende Kinder und Jugendliche ausgeglichener sind und darüber hinaus auch über Kulturtechniken wie Disziplin, Respekt und Verlässlichkeit verfügen. Leider ist die musikalische Früherziehung im Gegensatz zu verschiedenen Nachbarländern, in Belgien und somit auch der DG kein Pflichtfach in der Grundschule, so dass viele kleine Schulen auf die „musikalische Ader“ der Pädagogen angewiesen sind. Doch handelt es sich hierbei um ausgebildete Grundschullehrer und keineswegs um Musikpädagogen. Somit kommen viele Kinder überhaupt nicht mit der aktiven Musik in Kontakt oder aber werden durch Blockflöten-Folter vergrault. Vor einigen Jahrzehnten noch bot der MVO eigene Noten- und Instrumentalklassen an. Der Erfolg war bezeichnend und bildet heute noch unser Musikerfundament. Adolf Servais, Gerd Oly und

später auch Leo Hockertz widmeten sich seinerzeit der Nachwuchsförderung mit Erfolg. Heute wissen wir aber, dass die solide Noten- und Instrumentalausbildung, wie sie an der Musikakademie der DG an den Standorten St.Vith und Grüfflingen angeboten werden, die bessere Variante darstellt und die Kinder und Jugendlichen auch besser fordert und fördert. Wir möchten also alle interessierten Kinder, Jugendliche, aber vor allem auch die Eltern, zu den „Tagen des offenen Klassenzimmers“ in allen Abteilungen der Musikakademie einladen. Diese Schnupperunterrichte werden nach entsprechender Terminanfrage vom Sekretariat der Musikakademie organisiert (Tel.: 087/742829 - oder Email sekretariat@musikakademie.be). Auch findet am Mittwoch, dem 6. Juni zwischen 17 und 20 Uhr der Tag der offenen Tür in St.Vith (Gebäude der Städtischen Volksschule) statt. Dann beginnt auch die Einschreibeperiode für das Schuljahr 2018-19.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass interessierte Kinder und Jugendliche, die später irgendwann im MVO mitwirken möchten, die Hälfte der jährlichen Einschreibgebühren rückerstattet bekommen; auch kümmert sich der MVO um die jeweiligen Instrumente, so dass für die Eltern keine weiteren Kosten entstehen.

Für weitere Infos stehen die Vorstandsmitglieder des MVO jederzeit Rede und Antwort. Informationen auch unter Tel. 080/420101 oder Email: info@mvoudler.be





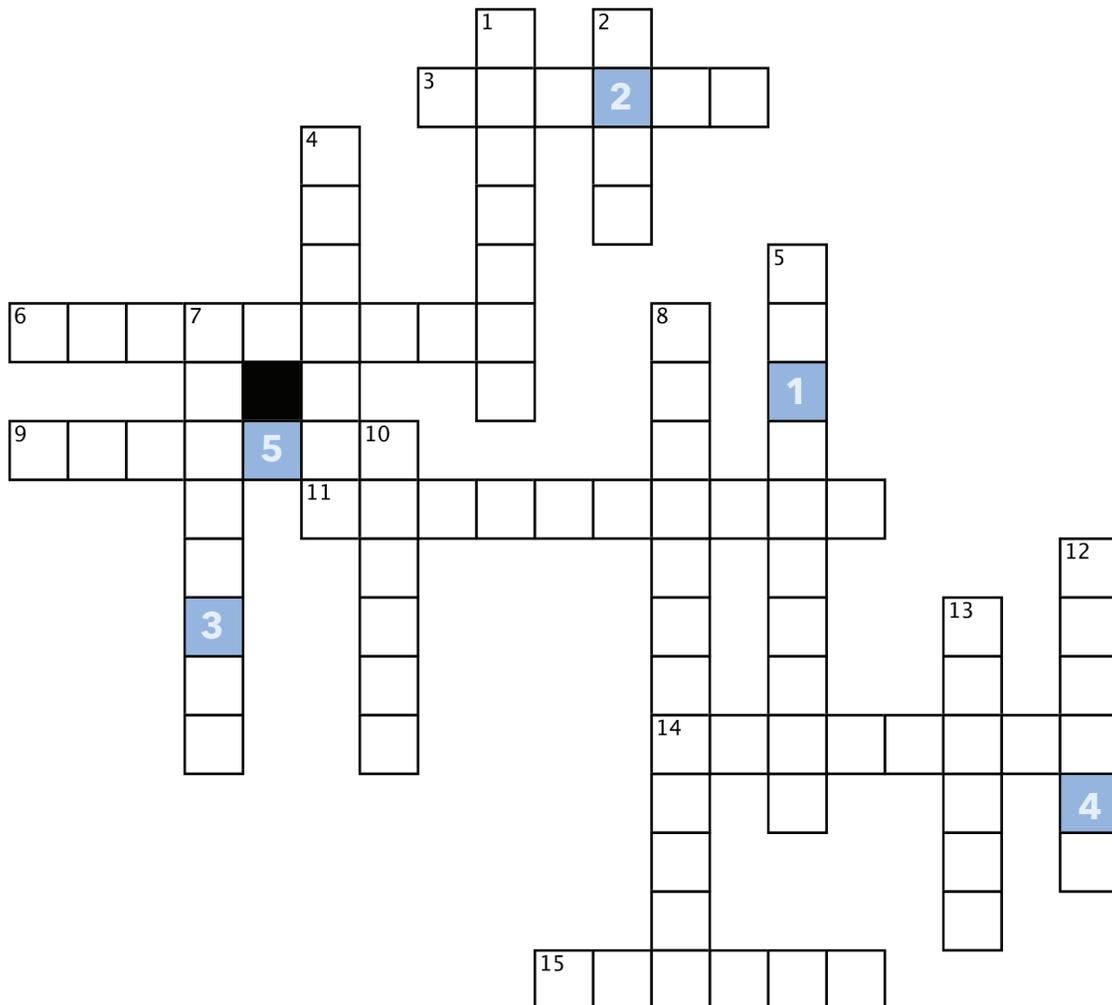
*Konzert am 6. Mai in Espeler  
• Jugendorchester der Gemeinde Burg-Reuland •*

**FÜR MUSIK BEGEISTERN...**

**Die fünf Musikvereine der Gemeinde, die Fanfare Musica Nova, der Kgl. MV Steinemann Espeler, der Kgl. MV Dürlandia Dürler, der Kgl. MV Burgecho Reuland-Lascheid, der Kgl. MV Echo vom Hochtumsknopf Maldingen sowie der MVO möchten der Nachwuchsförderung neuen Nährboden geben.**

Zusammen mit dem bestbekanntesten Musikpädagogen Steven Gass wurde ein Konzept eines „Jugendorchesters der Gemeinde“ ins Leben gerufen. Ziel hierbei ist es, die Kinder und Jugendlichen, die seit mindestens einem Jahr der Notenlehre und dem Instrumentalunterricht an der Musikakademie folgen, eine Möglichkeit zu bieten, im Ensemble Gleichgesinnter zu musizieren. „Das macht viel mehr Spaß als nur zu Hause im stillen Kämmerlein seine Werke und Etüden zu spielen!“, erklärte Steven Gass.

Es haben sich insgesamt 31 Kinder und Jugendliche für dieses Projekt angemeldet, darunter auch Tom und Lindsay Rosengarten (Posaune und Klarinette). Die Proben - insgesamt 9 an der Zahl - finden samstags im Saal Steinemann in Espeler statt. Als Orchesterleiterin konnte Simone Mertens gewonnen werden, die zusammen mit ihren „Kids“ ein Konzert einstudieren wird, das am 6. Mai bei der Fahnenweihe des MV Espeler vorgetragen wird. Allerdings soll dieses Projekt keine einmalige Angelegenheit sein, sondern alle teilnehmenden Vereine habe bereits eine engere Kooperation im Bereich der Nachwuchsförderung über dieses Projekt hinaus signalisiert. „Wir können das Problem nur gemeinsam versuchen zu lösen“, so Steven Gass.



### Waagerecht

3. Was geben die Vorzeichen zu Beginn eines Notensystems an?
6. Wer komponierte die 9. Sinfonie (Die Unvollendete)?
9. Wie heißt die Schutzpatronin des MVO?
11. Wie heißt ein Holzblasinstrument das meist in schwarzem Holz gefertigt ist?
14. Wer spielte lange Jahre die "dicke Trommel" und wurde 2017 zum Ehrenmitglied? (Nachname)
15. Wie heißt der Dirigent des MVO mit Vornamen?

### Senkrecht

1. Welches Blechblasinstrument kommt ohne Ventile aus?
2. Welches Instrument spielt Alfred Treinen?
4. Was unterhielt Ehrenpräsident Nikolaus Quetsch während vieler Jahre?
5. Woran nimmt der MVO am 4. November 2018 teil?
7. Wo findet die diesjährige Einstufung statt? (Gebäude)
8. Wie wurde der Dorfsaal früher genannt?
10. Wie hieß der Kapitän des Siegerteams der "Stuppenmeisterschaft 2017"? (Vorname)
12. Welcher Rhythmus ist in 3/4-Takt geschrieben?
13. Welcher Musikepoche gehörte Johann Sebastian Bach an?

### GEWINNSPIEL

Das Lösungswort (gebildet aus den Buchstaben 1-6) per Email an [info@mvoudler.be](mailto:info@mvoudler.be) oder per Post an Gerd Hennen (Auf der Ley, Oudler 106, B-4791 Burg-Reuland) senden. Zu Gewinnen gibt es 2 Essensgutscheine für die Kirmes am 9. Juni 2018.

# HUMPENBALL

## *Anmeldung zum Mittagessen*

Im Anschluss an den Frühschoppen am 8. April um 10 Uhr im Festzelt laden wir ab 12 Uhr zum Mittagessen ein.

### **Menü:**

- Halber Hahn mit Püree oder Gratin, warmen Gemüse und Salat 12 EUR
- Für die Kinder: Hähnchenbrust, Püree oder Gratin mit warmen Gemüse 9 EUR

Anmeldungen telefonisch bei Cindy Vollville unter der Rufnummer 0032 472 450 464 oder über folgenden Anmeldezettel:



### **ANMELDEBOGEN FÜR DAS MITTAGESSEN (8. April 2018)**

Name: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_ x Erwachsene (12€)

\_\_\_\_\_ x Kinder (9€)

Dieser Abschnitt ist bis zum 2. April bei Cindy Vollville (Hofstraße, Oudler 54) abzugeben.

# KIRMESGRILLEN

### **ANMELDEBOGEN FÜR DAS KIRMESGRILLEN (9. Juni 2018)**

Name: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_ x Kotelett (8€)

\_\_\_\_\_ x Speck (6€)

\_\_\_\_\_ x Wurst (6€)

Dieser Abschnitt ist bis zum 1. Juni bei Gerd Hennen (Auf der Ley, Oudler 106) abzugeben. (Oder telefonisch unter 080/420101 oder Email: info@mvoudler.be)



# RUNDUM ZUHAUSE

## NEU- UND UMGESTALTUNG IHRES GARTENS

Planung  
Erd-, Stein, Holz- und Metallarbeiten  
Treppen  
Wege  
Höfe  
Terrassen  
Hochbeete  
Sichtschutz  
Bekleidungen  
Zaun- und Rasenbau  
Pflanzung

## GARTENPFLEGE

Rasenpflege  
Gehölz- und Heckenschnitt

## BAUMPFLEGE/FÄLLUNG

**IMBAUM** Gartenbau und Baumpflege | Daniel Gödert +32 (0)479 138 277 | Manuel Rose +32 (0)485 068 595 | [info@imbaum.be](mailto:info@imbaum.be)

